

## VOLATILITÄT DES WECHSELKURSES STIEG IM MÄRZ AN

Risiken für den brasilianischen Real halten sich bislang im Rahmen

### Konjunktur

**Konsumausgaben der Brasilianer dürften 2019 zum dritten Mal in Folge wachsen**  
Moderate Lohnentwicklung hält den Anstieg in Grenzen

### Lateinamerika

**Wirtschaftswachstum in Lateinamerika ist 2018 hinter den Erwartungen zurückgeblieben**

Argentinische Wirtschaft schrumpfte um 2,5%, auch die meisten anderen Länder enttäuschten

### Deutsche Unternehmen

**Industriegasfabrikant Messer verfolgt ehrgeizige Ziele in Brasilien**

Deutscher Familienkonzern schließt das größte Geschäft seiner Firmengeschichte ab

### Erneuerbare Energie

**Vestas erwartet Aufschwung für Windenergieanlagen**

Dänischer Fabrikant von Windenergieanlagen strebt Marktführung in Brasilien an

### Import

**Verfahren der Zollbegünstigung für Investitionsgüter soll erleichtert werden**

Vereinfachung des Ex-Tarifário-Regimes als Investitionsanreiz

### Statistik

### Tabellen

### Statistik



Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

 /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

## Volatilität des Wechselkurses stieg im März an

Die Volatilität des Dollar-Real-Wechselkurses ist Ende März auf das höchste Niveau seit Jahresbeginn gestiegen. Händler und Analysten sind angesichts des schleppenden Reformtempos in Brasilien und der Abkühlung der Weltwirtschaft besorgt. Das setzt die Landeswährung Real unter Druck. Allerdings hat die Schwankungsbreite noch kein Niveau erreicht, das ein erhöhtes Wechselkursrisiko darstellen würde.

Am 22. März erreichte die Ein-Monats-Volatilität des Real gegenüber dem Dollar 14,8% und lag damit über dem Mittelwert in diesem Jahr von 13,4%. Doch halten sich die Schwankungen damit weiter in Rahmen. Zum Vergleich: Im Oktober 2018, dem Monat der Präsidentschaftswahlen, erreichte die Dollar-Real-Volatilität fast 30%.

„Trotz des Anstiegs in den letzten Tagen sind die Volatilitätsindikatoren im langfristigen Vergleich noch relativ zurückhaltend“, so David Cohen, Partner des Vermögensverwalters Paineiras Investimentos. Cohen wies darauf hin, dass die monatliche Schwankungsbreite von 15% einer durchschnittlichen Tagesvolatilität von unter einem Prozent entspreche: „Das bedeutet keine große Instabilität.“

Ricardo Kazan, Partner beim Vermögensverwaltungsunternehmen Novus Capital, erläuterte, dass die geringe Volatilität der wichtigsten Weltwährungen sich auch auf Brasilien auswirke. Laut der Investmentbank J.P. Morgan bewegen sich die Kursschwankungen der Währungen der G7-Staaten derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit der Finanzkrise. Finanzmarktexperten erklären dies dadurch, dass alle großen Volkswirtschaften gleichzeitig eine Konjunkturabkühlung erleben. „[Deshalb] ist es schwer abzusehen, welche Währung schwächer wird, der Dollar oder der Euro. Keine von beiden schafft es, sich von der Stelle zu bewegen“, meinte ein Analyst.

Das größte länderspezifische Risiko für den Real geht von der Reformpolitik der neuen Regierung aus, von der die Konsolidierung der brasilianischen Staatsfinanzen abhängt. Weil der neue Präsident Bolsonaro über keine ausreichende Machtbasis im Kongress verfügt, ist nicht absehbar, wann und in welcher Form die Ende Februar vorgestellte Rentenreform vom Parlament verabschiedet wird. Der Devisenmarkt reagiert sensibel auf Unstimmigkeiten zwischen der Regierung und dem Parlament. „Ich glaube, die Marktteilnehmer haben verstanden, dass sich die Verabschiedung [der Rentenreform] schwieriger gestaltet als erwartet“, so Ricardo Kazan von Novus Capital.

Allerdings gehen die Analysten weiter davon aus, dass die Reform am Ende durch den Kongress kommt. Ansonsten wären die Ausschläge am Devisenmarkt deutlich größer, so Kazan. Die Devisenreserven der Zentralbank und die geringe Auslandsverschuldung Brasiliens machen das Land heute zudem weniger anfällig für eine abrupte Abwertung der Landeswährung als in der Vergangenheit. Von türkischen oder argentinischen Verhältnissen ist Brasilien somit weit entfernt.

Quelle: Valor Econômico, 27/03/2019

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Konsumausgaben der Brasilianer dürften 2019 zum dritten Mal in Folge wachsen

Die Konsumausgaben der brasilianischen Privathaushalte werden 2019 voraussichtlich das dritte Jahr in Folge zunehmen. Angesichts der anhaltend angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte das Wachstum allerdings ähnlich moderat ausfallen wie im letzten Jahr, als die private Nachfrage um 1,9% anstieg.

Der private Konsum, der 60% zum Bruttoinlandsprodukt des Landes beiträgt, dürfte auch die Erholung der Konjunktur insgesamt stützen. Doch wird das Wachstum auch in diesem Jahr nicht ausreichen, um den durch die Rezession und die Stagnation der letzten Jahre entstandenen Einbruch der Wirtschaftsleistung aufzuholen. Laut der jüngsten Umfrage der Zentralbank rechnen Finanzanalysten nur noch mit einem Wachstum des BIP von etwa 2% in diesem Jahr.

„Die Erholung der Wirtschaft in den Jahren 2017 wie 2018 wurde vor allem vom privaten Konsum getrieben. 2019 wird sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verbessern, allerdings wird das nicht sehr schnell passieren“, sagte Luana Miranda, Forscherin am Wirtschaftsforschungsinstitut Ibre, gegenüber Valor Econômico. Das Ibre rechnet damit, dass die Konsumausgaben der Privathaushalte in diesem Jahr um 2,6% gegenüber 2018 zulegen werden.

Marcelo Gazzano von der Beratungsfirma AC Pastore wies darauf hin, dass seit der Krise vor allem informelle und schlecht bezahlte Jobs entstanden sind. Diese Entwicklung schlage sich auf die private Nachfrage nieder. Denn obwohl die brasilianischen Familien nicht mehr so stark verschuldet sind, entwickelt sich die Nachfrage nach Verbraucherkrediten nur zögerlich. AC Pastore erwartet, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte 2019 um 2% gegenüber dem Vorjahr steigen werden.

Thiago Xavier vom Beratungsunternehmen Tendências geht davon aus, dass im Laufe des Jahres 1,5 Millionen neue Arbeitsplätze entstehen werden. Doch die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit drücke die Löhne, so dass die Einkommenszuwächse nur 1% betragen dürften. „Es gibt viele arbeitslose und unterbeschäftigte Menschen und damit eine große Reserve an Arbeitskräften, die deren Verhandlungsmacht einschränkt. [...] Der Arbeitsmarkt schafft Stellen, aber viele informelle Beschäftigungsverhältnisse. Damit bringt man zwar Leute in Arbeit, aber für einen geringeren Lohn“, so der Volkswirt.

Helcio Takeda von der Beratungsfirma Pezco wies darauf hin, dass die Krise die Unternehmen gezwungen habe, ihre Produktivität zu erhöhen und sie deshalb heute mit weniger Arbeitskräften auskommen als vorher. Angesichts der schwachen Konjunktorentwicklung zögerten die Unternehmer noch, ihre Produktionskapazitäten auszubauen und neue Arbeitnehmer einzustellen. Der Volkswirt rechnet damit, dass die Arbeitslosenrate 2019 nur leicht, von 12,2% auf 11,6%, zurückgehen wird.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

Bei der Investition der Unternehmen, einer weiteren Stütze der Konjunktur, erwartet AC Pastore einen Zuwachs von 6%, nach einem Plus von 5% im letzten Jahr. Allerdings könnten die Investitionen schwächer ausfallen, falls die Regierung mit ihrer Reformagenda nicht vorankomme und das Vertrauen der Unternehmer schwinde. Wegen der schwachen Sojaernte dürften in diesem Jahr auch von der Landwirtschaft keine positiven Impulse für das BIP ausgehen.

Quelle: Valor Econômico, 27/03/2019

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Wirtschaftswachstum in Lateinamerika ist 2018 hinter den Erwartungen zurückgeblieben

Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften haben im letzten Jahr die Hoffnung auf einen kräftigen Konjunkturaufschwung enttäuscht. Die Wachstumsraten der beiden größten Länder, Brasilien und Mexiko, blieben unter den Erwartungen. Und die drittgrößte Volkswirtschaft der Region, Argentinien, schrumpfte um 2,5% und damit so stark wie seit der schweren Krise im Jahr 2001 nicht mehr.

„Insgesamt gesehen hatten wir eine ziemlich schwache Entwicklung [in der Region]. Ein durchschnittliches Wachstum von unter 2% mit schweren Rezessionen in Argentinien und Venezuela, einer Abkühlung in Mexiko und einem mageren Wachstum in Brasilien“, fasste Alberto Ramos von der Investmentbank Goldman Sachs die Entwicklung in der Region in Valor Econômico zusammen. Die mexikanische Wirtschaft wuchs 2018 um 2% und damit weniger als Anfang letzten Jahres prognostiziert (2,2%). Auch Brasilien enttäuschte mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,1% die Erwartungen der Analysten, die zumindest mit einem Plus von 1,4% gerechnet hatten. Spitzenreiter in der Region waren Chile und Peru, deren Bruttoinlandsprodukt 2018 um jeweils 4% zulegen.

Für die schwache Konjunktur in den drei größten lateinamerikanischen Volkswirtschaften gibt es unterschiedliche, meist landesspezifische Gründe. Argentinien litt unter der schlimmsten Dürre seit 50 Jahren und der Abwertung seiner Landeswährung. Das Land musste sich beim Internationalen Währungsfonds US\$ 57 Mrd. leihen und im Gegenzug ein hartes Reformpaket umsetzen, das die Wirtschaftskrise verschärfte. „In Brasilien kam der LKW-Fahrer-Streik noch zu den politischen Unwägbarkeiten im Wahljahr dazu“, erinnerte Marcos Casarin von der Wirtschaftsforschungsagentur Oxford Economics. In Mexiko belasteten die Neuaushandlung des Freihandelsabkommens Nafta sowie die Präsidentschaftswahlen die Wirtschaftsleistung.

Auf der anderen Seite ist auch das starke Wachstum in Chile und Peru vor allem politischen Gründen zu verdanken. In beiden Ländern gab es einen Wechsel an der Staatsspitze, der zu einem Anstieg der Konsumausgaben und der Investitionen geführt hat. Die kolumbianische Wirtschaftsleistung legte dagegen vornehmlich dank der Einnahmen aus dem Erdölgeschäft um 2,7% zu.

Die anderen südamerikanischen Länder haben noch keine Zahlen für 2018 vorgelegt. Schätzungen zufolge ist die Wirtschaft Ecuadors wegen der vom IWF auferlegten Sparpolitik nur um 1% gewachsen. Der Staatshaushalt wurde im Vergleich zu 2017 um 29% gekürzt. Boliviens Wirtschaft ist nach einem starken Jahr 2017 (+4,2%) im letzten Jahr vermutlich sogar um 4,4% gewachsen. Die Konjunktur Paraguays und Uruguays dürfte sich dagegen abgeschwächt haben, in Paraguay von 5,2% auf 4% und in Uruguay von 2,7% auf etwa 1,9%. Venezuela hat seit 2015 keine offiziellen Daten zur Wirtschaftsentwicklung mehr vorgelegt. Experten gehen wegen der politischen Krise in dem Land davon aus, dass das BIP 2018 um 15% eingebrochen ist.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

Für das laufende Jahr erwartet Alberto Ramos eine ähnliche Entwicklung der lateinamerikanischen Wirtschaftsleistung wie 2018. „Wir erwarten einen leichten Beschleunigung des Wachstums in Brasilien, einen weniger starken Rückgang in Argentinien und eine leichte Abkühlung in Mexiko“, so der Experte von Goldman Sachs.

Ramos zufolge bewerte der Finanzmarkt die makroökonomische Politik der brasilianischen Regierung grundsätzlich als sehr positiv – trotz der Zweifel an der politischen Umsetzbarkeit. In Gegensatz dazu bestehe im Falle Mexikos Besorgnis über die heterodoxe Politik, die in der Gesetzgebung über eine breite Unterstützung verfügt.

Quelle: Valor Econômico, 22/03/2019

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Industriegasfabrikant Messer verfolgt ehrgeizige Ziele in Brasilien

Am 1. März übernahm der deutsche Industriegasfabrikant Messer nach dem größten Geschäftsabschluss seiner 120-jährigen Firmengeschichte das Unternehmen Linde Gases Brasil. Messer hatte ein Aktienpaket der ebenfalls deutschen Gesellschaft Linde und der amerikanischen Praxair nas Américas erstanden.

Nach dem Markteinstieg kämpft das Familienunternehmen nun mit der französischen Gesellschaft Air Liquide um die zweite Marktposition auf Brasiliens Industriegassektor. Messer verfolgt weitere Expansionspläne und sieht gute Möglichkeiten für Investitionen in Technologie und Kapazitäten. „Unsere Mission ist: mehr Agilität und mehr Unternehmergeist“, bekräftigt der Geschäftsführer von Messer Gases Brasil, Rodrigo Casado.

Linde und Praxair hatten vor zwei Jahren angekündigt, ihre Betriebsorganisationen zusammenzuschließen. Europäische und amerikanische Antitrustbehörden bestanden daraufhin allerdings auf Veräußerungen der beiden Konzerne, um den Wettbewerb auf den betroffenen Märkten zu gewährleisten. Messer, dessen Geschäfte sich auf Europa und Asien konzentrierten, sah eine Möglichkeit, in den amerikanischen Markt einzutreten und damit tatsächlich zu einem globalen Unternehmen aufzusteigen.

So gründete das deutsche Unternehmen ein Joint Venture mit CVC Capital Partners, um den Kauf von Linde-Anteilen in Kanada, USA, Brasilien und Kolumbien, sowie von Praxair-Aktien in Chile voranzutreiben. Der geschätzte Kaufpreis von 3,3 Mrd. US\$ entspricht ungefähr dem Jahresumsatz von Messer – 3,2 Mrd. US\$.

Der seit 2014 bei Linde tätige Casado hatte den Auftrag, gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Alvarez & Marsal eine umfassende Neustrukturierung der Geschäfte und eine Modernisierung der Betriebsabläufe durchzuführen. Bis Ende 2018 waren zu diesem Zweck R\$ 500 Mio. investiert worden. Der Manager wird, wie seine Kollegen aus der Führungsriege, von dem neuen Unternehmen übernommen und die Geschäfte auch weiterhin leiten. Unter der neuen Leitung habe sich, so Casado, das brasilianische Gewicht auf dem Weltmarkt durch die Übernahme von Linde versechsfacht, was der brasilianischen Filiale bei eventuellen Investitionsforderungen deutlich den Rücken stärke.

„Wir bauen auf drei positive Faktoren: die Neustrukturierung wurde bereits durchgeführt, die Wirtschaft scheint sich allmählich zu erholen und wir haben jetzt Gewicht auf dem brasilianischen Markt“, erläutert Casado. Messer übernimmt mit dem Geschäftsabschluss auch Kunden, Technologie, Angestellte und Projekte von Linde.

Nach Auffassung des Managers ist der Eintritt eines neuen Unternehmens gesund für den brasilianischen Markt, der traditionell immer von denselben Gesellschaften versorgt wurde – von White Martins, Linde, Air Liquide, Air Products und der brasilianischen IBG.

Hinter den Vereinigten Staaten konkurriert Brasilien mit Kanada um den zweitgrößten Markt von Messer in Amerika. Seit der Neustrukturierung 2014 stieg die Rentabilität des Unternehmens deutlich an und verdreifachte sich bis 2018.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

## Vestas erwartet Aufschwung für Windenergieanlagen

Vestas, der dänische Hersteller von Turbinen für Windenergieanlagen, setzt auf ein Wachstum der brasilianischen Wirtschaft und damit auf einen ansteigenden Bedarf an elektrischer Energie. Der Konzern, der fast ein Viertel des Weltmarktes für Windenergieanlagen bedient und jährlich einen Umsatz von 10,1 Mrd. Euro verzeichnet, will seine Investitionen auf Brasilien konzentrieren.

„Nach einer Phase der Ungewissheit glauben wir, dass die brasilianische Wirtschaft wieder wachsen wird. Und das ist für uns das Schlüsselmotiv, weiter in Brasilien zu investieren“, bekräftigt der Präsident von Vestas, Anders Runevard. „In diesem Zusammenhang ist es wichtig herauszuheben, dass der brasilianische Energieverbrauch trotz der immer noch geringen industriellen Aktivität bereits wieder auf die vor der Krise gemessenen Werte gestiegen ist. Wir rechnen also mit einer zukünftig größeren Nachfrage an elektrischer Energie“.

Runevard besuchte Brasilien kürzlich mit einem aus skandinavischen Managern zusammengesetzten Komitee, um sich dort mit Zulieferern und Kunden zu treffen. Außerdem gab es Gespräche mit dem brasilianischen Vizepräsidenten Hamilton Mourão und dem Gouverneur des Bundeslandes São Paulo, João Dória. Der Vestas-Präsident bewertet die Gespräche als positiv. „Die aktuelle Regierung unterstützt die allmähliche Umstellung von herkömmlichen auf nachhaltige Energiequellen, und will besonders den Anteil an Sonnen- und Windenergie kontinuierlich erhöhen“, gibt sich Runevard zuversichtlich.

Der Manager lobte zudem die Entscheidung der Regierung, einen Kalender für die Versteigerung von Energieprojekten zwischen 2019 und 2021 zu veröffentlichen. Diese Maßnahme gewährleiste eine größere Vorhersehbarkeit und erlaube den Unternehmen, langfristige und sicherere Investitionspläne auszuarbeiten.

Der brasilianische Marktanteil von Vestas beträgt mit bereits in Betrieb genommenen Turbinen, die zusammen 1,5 GW Energie liefern, etwas mehr als 10%. Hinzu kommen Bestellungen von Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 250 MW. Das Unternehmen will seine Marktposition weiter ausbauen und plant dazu Investitionen im Wert von etwa R\$ 100 Mio. in die Erweiterung der Fabrikanlage in Aquiraz im Bundesland Ceará. „Wir sehen den brasilianischen Markt mit großem Optimismus, und unser Ziel ist, die Marktführung in Brasilien zu übernehmen“, ergänzt Runevard.

Rogério Zampronha, Geschäftsführer von Vestas in Südamerika, glaubt, dass die Verabschiedung der geplanten Rentenreform allein schon eine neue Welle von Investitionen in Brasilien auslösen wird. Außerdem müsse man beobachten, welche neuen Richtlinien die Regierung Bolsonaro für Entwicklungsbanken wie BNDES und BNB festlegen werde. Die beiden Banken waren in der Vergangenheit wichtige Finanzierungsquellen für Windenergieprojekte in Brasilien. Der Manager wünscht sich ein Finanzierungsmodell, das zukünftige Lieferungen in andere südamerikanische Länder ermöglicht.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 



## Verfahren der Zollbegünstigung für Investitionsgüter soll erleichtert werden

Die brasilianische Regierung plant eine Vereinfachung und Erweiterung des sogenannten Ex-Tarifário-Zollregimes, das eine vorübergehende Senkung des Einfuhrzolls auf Investitionsgüter und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ermöglicht. Damit unternimmt das Wirtschaftsteam den ersten konkreten Schritt zur Investitionsförderung. Zum Schutz der brasilianischen Industrie kann der Zoll auf Einfuhrgüter mit einer gleichwertigen inländischen Produktion nicht gesenkt werden. Üblicherweise liegt dieser dann für Investitionsgüter und IKT zwischen 14% und 16%.

Die durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis hin zur Anerkennung der importierten Waren als ‚Ex-Tarifário‘ durch die Regierung beträgt derzeit etwa 90 Tage. Ziel ist diese auf die Hälfte zu reduzieren. Der Sekretär für die Entwicklung von Industrie und Handel des Wirtschaftsministeriums, Caio Megale, sagt im Gespräch mit der Wirtschaftszeitung Valor Econômico: „Wir möchten das gesamte Verfahren vereinfachen.“ Die Dauer der öffentlichen Anhörung soll beispielsweise von 30 auf 20 Tage reduziert werden und der Prozess muss nicht mehr vom Vorstand der Außenhandelskammer (Camex) bewertet werden. Der brasilianische Fiskus kommt nur noch bei der Zollabfertigung der Ware zu Wort, ohne dass die Entscheidung in den Büros von Brasilia verzögert wird. "Das wichtigste ist, dass der Zollbeamte sicherstellt, dass die importierte Ware dem angegebenen Ex-Tarifário entspricht“, erläutert Megale.

Der Geltungsbereich der Regelung wird ebenfalls erweitert und die Aufnahme von Investitionsgütern sowie IKT in die Liste der Ex-Tarifários erleichtert. Heute gelten für diese bereits Nulltarifzölle, wenn keine "gleichwertige nationale Produktion" existiert. Zukünftig soll die Sonderbehandlung auch gewährt werden, wenn die ausländischen Lieferanten einen besseren Preis, Lieferzeit und Produktivität bieten. Das eröffnet neue Perspektiven für die nationale Industrie. Die heimischen Hersteller bieten oftmals Maschinen und Ausrüstungen zu ungünstigen Bedingungen an, darunter hohe Preise, lange Lieferzeiten oder eine Leistung, die weit unter dem Niveau von internationalen Konkurrenten liegt. Wenn heute eine bestimmte Linie von Investitionsgütern oder IT und Telekommunikation nicht am brasilianischen Markt vertreten ist, kann das die Erfassung des Produkts als Ex-Tarifário erschweren. Brasilianische Maschinenbauer könnten beispielsweise in der öffentlichen Anhörung des Verfahrens behaupten, dass sie selbst in der Lage seien, diese zu produzieren.

Eine weitere Neuheit der Verordnung ist die automatische Verlängerung aller geltenden Ex-Tarifários bis zum 31. Dezember 2021. Diese Frist gilt auch für Waren, die neu als Ex-Tarifários erfasst werden. Bislang gilt die Senkung des Einfuhrzolls für 24 Monate. Allein im letzten Jahr wurden 3.826 Ex-Tarifários bewilligt, deren Importe nach offiziellen Angaben auf 6,2 Milliarden US-Dollar geschätzt wurden. Insgesamt gelten momentan 6.354 Ex-Tarifários.

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

Laut Megale setzt das Wirtschaftsteam über diese Maßnahmen Anreize für private Investitionen und sorgt für eine schrittweise Marktöffnung, die von Wirtschaftsminister Paulo Guedes angestrebt wird. Es wird auch in Erwägung gezogen die Ex-Tarifários-Regelung, die heute ausschließlich für neue Waren gelten, auf gebrauchte Maschinen und Geräte zu erweitern. „Wir führen keine generelle Senkung der Tarife durch. Was wir wollen ist eine Beschleunigung der Investitionen. Wir vereinfachen, indem wir den Geltungsbereich der Ex-Tarifários erweitern und darauf achten, dass es keine lokalen Produkte gibt, die direkt mit den Importen konkurrieren,“ bemerkt Megale.

Auch der Präsident des brasilianischen Verbandes der Importeure von Industriemaschinen und -ausrüstung (Abimei), Ennio Crispino, bekräftigt, dass Maßnahmen zur Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren erwünscht sind. Seiner Ansicht nach sei die ideale Lösung nicht die Erweiterung der Ex-Tarifários-Regel, sondern der Vorschlag von Camex aus 2018, demnach der Durchschnittssteuersatz auf Investitionsgüter generell von 14% auf 4% gesenkt werden solle, ganz gleich ob in Brasilien vergleichbare Maschinen und Anlagen produziert werden.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

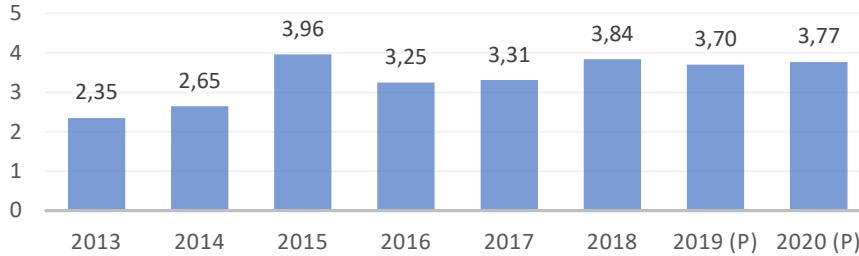


Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

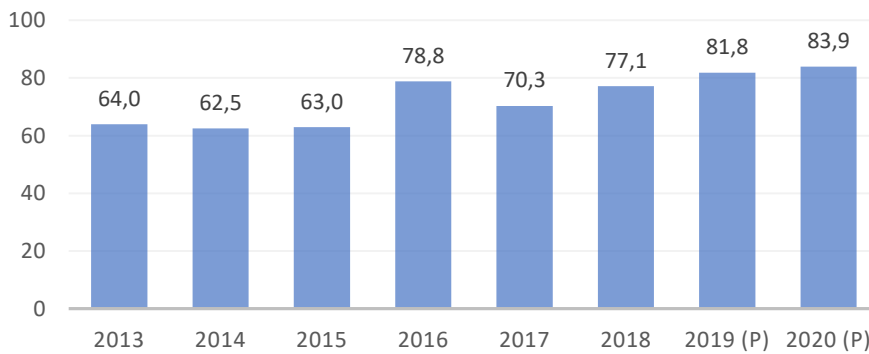
[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

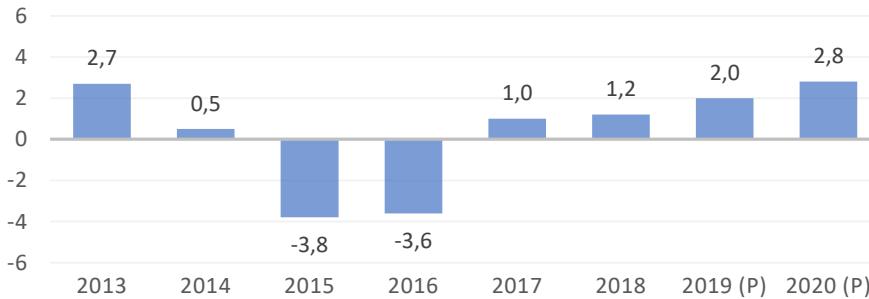
### Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



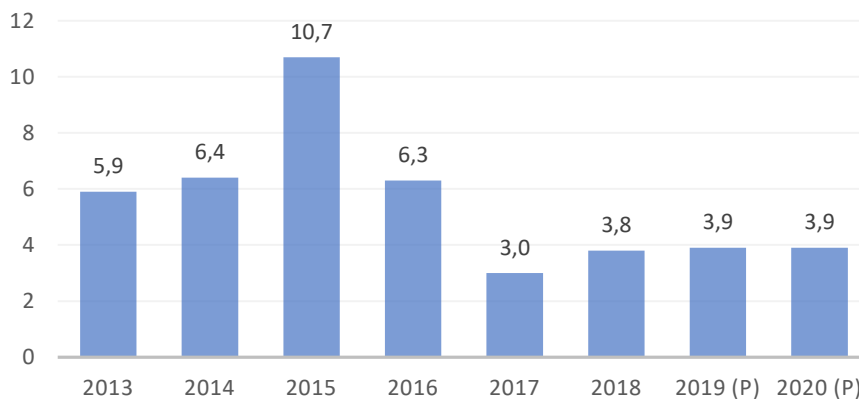
### Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP - (In %)



### Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK**

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

### Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: [anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

[www.gtai.de/brasilien](http://www.gtai.de/brasilien)

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)



+55(11) 5187 5133

**KPMG**

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK**

